

Danach soll er noch zweimal Taiwan besucht haben - das letzte Mal vermutlich Ende 1974. Bislang haben die Behörden in Taiwan die Besuche des Russen weder bestätigt noch dementiert (FEER, 27.6.1975).

## INNENPOLITIK UND WIRTSCHAFT

### (66) Taiwans Haushalt 1976

Am 27. Mai 1975 hat der Legislativ-Yüan Taiwans den Haushalt der Zentralregierung für das Fiskaljahr 1976 (1. Juli 1975 - 30. Juni 1976) genehmigt. Der Haushalt beläuft sich auf insgesamt 87,5 Mrd. Yüan (ca. 2,3 Mrd. US Dollar) und weist ein Wachstum von 14,8% nominal gegenüber dem Fiskaljahr 1975 auf. Der Anteil für laufende Einnahmen und Ausgaben am Gesamthaushalt beträgt rund 78,3 Mrd. Yüan bzw. rund 63 Mrd. Yüan. Die Investitionseinnahmen und -ausgaben belaufen sich auf rund 9,2 Mrd. Yüan bzw. 24,5 Mrd. Yüan.

Der Verteidigungshaushalt und Ausgaben für auswärtige Angelegenheiten beanspruchen zusammen 44% des Gesamthaushaltes, Ausgaben für wirtschaftliche Entwicklung und Infrastruktur 21%, der Sozialhaushalt 13%, Erziehung und Wissenschaft 6,2% und die Verwaltung 5,4%. Weitere 5% entfallen u.a. auf die Subventionierung der Provinzregierung, der Städte und den Zinsdienst (SWB, WER, 4. Juni 1975, A 24).

### (67) Neue Bevölkerungszahlen

Nach den neuen Statistiken des Innenministeriums in Taiwan betrug die Zahl der Einwohner Taiwans Ende Mai 16.049.052; davon lebten 2.022.488 in der Stadt Taipei, 60.036 auf Quemoy und 14.612 auf Matsu. Von den Einwohnern sind 8.416.850 männlich und 7.632.202 weiblich. Die Bevölkerungswachstumsrate ist von 1.903% (1973) auf 1.866% gesunken (Lien-ho Pao, 27.6.1975). Nach einer anderen Untersuchung herrscht z.Zt. in Taiwan ein Ungleichgewicht zwischen Männern und Frauen im heiratsfähigen Alter (20-39). Auf je 2 Männer kommen 3 Frauen. Man schätzt, daß das Gleichgewicht zwischen heiratsfähigen Männern und Frauen erst nach 10-20 Jahren wiederhergestellt werden kann (Lien-ho Pao, 22.6.1975).

## KULTUR UND SPORT

### (68) Einladung zur Teilnahme an der Olympiade 1976

Das Nationale Olympische Komitee in Taiwan hat am 25. Juni vom Vorbereitungs Komitee der Olympiade 1976 eine Einladung nach Montreal bekommen (CJ, 26.6.1975). Doch ist es noch nicht sicher, ob Taiwan im kommenden Jahr tatsächlich an den Weltspielen teilnehmen können, denn die VR China will auch bei den internationalen Sportwettkämpfen nach wie vor kein "Zwei China" akzeptieren. Peking knüpft seinen Wiedereintritt in das IOK an die Vorbedingung, daß Taiwan ausgeschlossen werden müsse. Das IOK hat nach jahrelangem Zögern auch beim letzten Treffen in Lausanne im Mai d.J. immer noch keine endgültige Entscheidung treffen können. Eine IOK-Studiengruppe unter Leitung des IOK-Präsidenten Lord Killianin wurde gegründet, um eine Lösung der "China-Frage" zu ermitteln. In dieser Mission wird Lord Killianin noch persönlich sowohl nach Peking als auch nach Taiwan gehen. Eine Entscheidung des IOK ist erst nach Abschluß des Berichtes der Studiengruppe zu erwarten (CJ, 24.5.1975).

### (69) Anspruch auf den Schädel des Peking-Menschen

Das Historische Nationalmuseum in Taipei hat am 26.6. einen Rechtsanspruch auf den Besitz des Schädels des Peking-Menschen erhoben. Der am 2.12.1929 in Chou-k'ou-tien bei Peking entdeckte Schädel eines vor 500.000 Jahren lebenden Urmenschen war 1941 verlorengegangen. Damals hatte die US-Marine angesichts der Spannungen zwischen Japan und den USA versucht, den Schädel des Urmenschen aus der von den Japanern besetzten Stadt Peking in die USA zu bringen. Der Zug, in dem sich der Schädel befand, wurde unterwegs von den Japanern festgehalten. Seit nunmehr über 30 Jahren galt der wertvolle historische Gegenstand als verloren. Anfang Juni ds.Js. erschienen Pressemeldungen, nach denen ein US-Veteran zugegeben habe, den Schädel in einem kalifornischen Dorf versteckt zu haben. Aus Angst vor Strafe habe er jedoch weder seinen Namen noch den Ort des Verstecks bekanntgegeben. Ein amerikanischer Millionär versuche jetzt, den Schädel des Sinanthropus von dem noch unbekanntem Veteranen zu kaufen, und wolle Präsident Ford bitten, ihn bei seinem geplanten Besuch in Peking an die chinesische Regierung zurückzugeben (CJ, 27.6.1975).

### (70) Zusammenarbeit zwischen der TU Hannover und der Ch'engkung-Universität

Am 25.6. wurde eine Übereinkunft über die Zusammenarbeit zwischen der Technischen Fakultät der TU Hannover und der Ch'engkung-Universität in Taiwan unterzeichnet. Nach der Vereinbarung werden die beiden Hochschulen Lehrkräfte, Studenten, Zeitschriften und Materialien miteinander austauschen. Es ist der erste Vertrag dieser Art zwischen einer Hochschule in der BRD und in Taiwan (Lien-ho-pao, 28.6.1975).

## HONG KONG

### (71) Hong Kongs U-Bahn-Projekt unter Dach und Fach?

Anfang Juni wurde ein Gesetz über die Gründung der Mass Transit Railway Corporation (MTRC) durch den Gesetzgebenden Rat der Britischen Kronkolonie Hong Kong verabschiedet. Damit ist der Weg frei für die Einholung von Angeboten in weltweitem Rahmen. Vorerst geht es um die Durchführung der ersten Baustufe. Die endgültige Entscheidung über die Verwirklichung des Projektes soll freilich erst im September 1975 getroffen werden, wenn anhand der vorliegenden Angebote beurteilt wird, ob sich die Gesamtkosten der ersten Stufe innerhalb des von der Regierung gesetzten Spielraumes - maximaler Kostenaufwand: 5 Mrd. HK Dollar (= rd. 2,5 Mrd. DM) - halten werden. Ein japanisches Konsortium unter Führung von Mitsubishi war Anfang 1975 von Verpflichtungen zurückgetreten, die es hinsichtlich des Baus bereits eingegangen hatte. Daraufhin schrieb die Hong Konger Regierung das Projekt unter Reduzierung des Streckennetzes von rd. 20 auf 16 km auf "Multi-Kontraktbasis" erneut aus. U.a. soll die Möglichkeit geprüft werden, die VR China in größerem Maße als Lieferant für preisgünstiges Baumaterial heranzuziehen. Mindestens 50, evtl. sogar bis zu 60% der Bausumme soll über Lieferanten- und Exportkredite, der Rest über den offenen Kapitalmarkt (normale Bankfinanzierung) aufgebracht werden. Man erwartet Unterstützung von einzelnen Ländern, u.a. den USA, aber auch von der Asian Development Bank, die der Kronkolonie für den Bau einer Meereswasserentsalzungsanlage bisher bereits 21,5 Mio. US Dollar zur Verfügung gestellt hat (BfA/NfA, 3.6.1975).